

XXII. GP.-NR**1305 /J****2004 -01- 13****ANFRAGE**

**der Abgeordneten Bettina Stadlbauer
und GenossInnen
an den Bundesminister für Verteidigung
betreffend "Bundesheerreformkommission"**

Ende September wurde die Zusammensetzung der Bundesheerreformkommission bekannt gegeben. In einem Artikel der Wiener Zeitung vom 21. 10. 2003 (siehe Anhang) wurden rund 70 Mitglieder der Reformkommission namentlich genannt, darunter sind sieben Frauen. In einer Presseaussendung des Ministeriums für Landesverteidigung vom 26. September 2003 ist davon die Rede, dass die Kommission auf eine breite gesellschaftliche Basis und Öffentlichkeit gestellt werden soll.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Landesverteidigung nachstehende

Anfrage:

1. Aus welchem Grund hat man nicht mehr Frauen für die Bundesheerreformkommission nominiert?
2. Aus welchem Grund wurde keine Frau für das Präsidium der Reformkommission nominiert?
3. Wie viele Arbeitsgruppen sind in der Reformkommission vorgesehen?
4. Welche Arbeitsgruppen sind in der Reformkommission vorgesehen?
5. In welchen Arbeitsgruppen werden wie viele weibliche Kommissionsmitglieder vertreten sein?
6. Wird sich die Kommission mit dem Thema Frauen beim Bundesheer auseinandersetzen?

7. Wenn ja, in welcher/welchen Arbeitsgruppen werden sich die Mitglieder der Reformkommission sich mit dem Thema Frauen beim Bundesheer auseinandersetzen?
8. Wenn ja, an welche Punkte ist im speziellen gedacht?
9. Wenn nein, warum nicht?
10. In der Anfragebeantwortung 378/AB betreffend Gender Mainstreaming im Ministerium für Landesverteidigung schreiben Sie: "...eine langfristige Beseitigung von Ungleichheitsstrukturen kann jedoch nur durch eine dauerhafte Berücksichtigung der Besonderheiten, Interessen und Wertvorstellungen beider Geschlechter bei allen Aktivitäten bewirkt werden." Wird dies auch in bezug auf die Bundesheerreformkommission angewandt?
11. Wenn ja, wie?
12. Wenn nein, warum nicht?

Sitzung für die am 11. März
Rudolf C. K. K. K.
K. K. K.